

Zeiselmauer macht mehr aus PV-Strom



Die wichtigsten Fakten

Standort: Marktgemeinde Zeiselmauer-Wolfpassing

Gemeindegröße: 2.270 Einwohnerinnen und Einwohner

Maßnahmen: Gründung einer Energiegemeinschaft und Einbindung gemeindeeigener Gebäude und PV-Anlagen

Stromverbrauch: rund 160.000 kWh pro Jahr

PV-Erzeugung: rund 73.000 kWh pro Jahr

Einsparung: 2.700 Euro pro Jahr

Umsetzung: 2025

1. Ausgangssituation

Die gemeindeeigenen Gebäude der Gemeinde Zeiselmauer-Wolfpassing verbrauchen jährlich rund 160.000 kWh Strom. Die bestehenden Photovoltaikanlagen erzeugen bereits rund 73.000 kWh pro Jahr, konnten bisher aber nur zu einem kleinen Teil direkt genutzt werden. Lediglich rund 11.000 kWh des erzeugten PV-Stroms wurden vor Ort verbraucht, während etwa 85 Prozent ins öffentliche Netz eingespeist wurden.

Der Grund dafür liegt in der unterschiedlichen Verteilung von Stromerzeugung und Stromverbrauch. Gerade bei der Volksschule und beim Wasserwerk besteht ein hoher Strombedarf, gleichzeitig ist die Errichtung von Photovoltaikanlagen an diesen Standorten aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht möglich. Der erzeugte Sonnenstrom konnte daher nicht dort genutzt werden, wo er tatsächlich benötigt wurde. Vor der Umsetzung lagen die jährlichen Stromkosten der Gemeinde bei rund 32.700 Euro.

2. Maßnahmen

Um Erzeugung und Verbrauch besser zusammenzuführen, gründete die Gemeinde Anfang 2025 gemeinsam mit dem Volksschulverband Zeiselmauer-Wolfpassing und Muckendorf-Wipfing eine Energiegemeinschaft. In diese wurden die relevanten Zählpunkte der gemeindeeigenen Gebäude, der Volksschule sowie die bestehenden Photovoltaikanlagen aufgenommen. Seit 2026 ist auch die bestehende e-Ladestelle Teil der Energiegemeinschaft.

Damit kann der erzeugte PV-Strom innerhalb der Energiegemeinschaft auch an jenen Standorten genutzt werden, an denen keine eigene PV-Anlage vorhanden ist. Für den innerhalb der Energiegemeinschaft ausgetauschten Strom wurde ein einheitlicher Tarif von 10 Cent/kWh inklusive Steuern für Einspeisung und Verbrauch festgelegt.

Auch die organisatorische Abwicklung wurde möglichst schlank gestaltet. Die Abrechnung erfolgt auf Basis der EDA-Daten über einen eigens gegründeten Verein. Die Gemeinde unterstützt lediglich bei der halbjährlichen Abrechnung und bei steuerlichen Fragestellungen. Ergebnis



Kofinanziert von der Europäischen Union

Zeiselmauer macht mehr aus PV-Strom



Bereits im ersten Jahr konnte der Anteil des regional genutzten PV-Stroms deutlich gesteigert werden. Rund 60 Prozent des erzeugten Sonnenstroms werden nun direkt und innerhalb der Energiegemeinschaft genutzt. Dadurch reduziert sich der notwendige Strombezug aus dem öffentlichen Netz und gleichzeitig entstehen finanzielle Vorteile durch geringere Netzkosten.

Die jährlichen Stromkosten konnten von rund 32.700 Euro auf rund 30.000 Euro reduziert werden. Damit spart die Gemeinde jährlich rund 2.700 Euro. Für die Umsetzung waren keine Investitionskosten erforderlich, lediglich geringe Kosten für die Vereinsgründung und laufende Bankspeisen fallen an. Die Maßnahme amortisiert sich damit unmittelbar. Über eine angenommene Lebensdauer der PV-Module von 25 Jahren ergibt sich ein Einsparpotenzial von rund 67.500 Euro.

Das Projekt zeigt, dass Gemeinden auch mit bestehenden Photovoltaikanlagen noch erhebliche Potenziale zur Eigenverbrauchssteigerung haben. Eine Energiegemeinschaft kann dabei helfen, Stromerzeugung und Strombedarf über mehrere kommunale Standorte hinweg zu verbinden und dadurch erneuerbare Energie stärker vor Ort zu nutzen.



Buchen Sie jetzt eine kostenlose Beratung zu Erneuerbaren Energiegemeinschaften für Ihre Gemeinde und profitieren auch Sie vom Wissen der Expertinnen und Experten der eNu: www.energie-noe.at/gemeinde-energiegemeinschaften



Kofinanziert von der
Europäischen Union

www.eNu.at